

Chronik

Jahresbericht für das Jahr 2012

Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung des St. Liborius Schützenvereins Eissen fand am 21. Januar im Anschluss an die Hl. Messe statt. Um 20.03 Uhr konnte 1. Vorsitzender Fritz Engemann die stattliche Anzahl von 117 Schützen begrüßen. Hiernach wurde der verstorbenen Schützenmitglieder aus dem vergangenen Jahr gedacht:

- Hans Eickhoff am 29. März
- Manfred Gutsche am 21. April
- Hans Stoppelkamp am 1. August

Anschließend verlas Elmar Tönnies die Chronik aus dem Jahre 1986, verfasst von Eduard Rottkamp.

Es folgte der Kassenbericht von Helmut Rùthers. Im gesamten Jahr 2011 wurde ein Verlust von 892 Euro gemacht. Zu begründen ist dies mit den geringen Eintrittsgeldern von „nur“ 755 Euro, die wohl der großen WDR2 Party in Warburg zuzuschreiben sind (Siehe Chronik aus dem Vorjahr). Zudem ist der Preis für das Schützenfrühstück um 1,10 Euro auf 4.50 Euro pro Person gestiegen. Hiernach verlas Schriftführer Manfred Rottkamp den Jahresbericht aus dem Vorjahr, in dem er selbst die Eissener Schützen als König angeführt hatte. Abschließend berichtete der 1. Vorsitzende über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. In seinem detaillierten Bericht ging er auch auf das vergangene Königstreffen ein, welches nur alle sieben Jahre durchgeführt wird.

Im anschließenden Bericht der Kassenprüfer Ulrich Engemann und Elmar Sievers wurde dem 1. Kassierer eine exzellente Kassenführung bescheinigt. Dies führte in der darauf folgenden Abstimmung zu einer einstimmigen Entlastung des Vorstandes.

In der nun folgenden Pause konnten sich die Schützenbrüder an einem sehr einladenden kalten Buffet stärken. Dieses wurde erstmals von Schützenbruder Wilfried Effenberger hergerichtet. Wie auch in den Jahren zuvor erfolgte die Bewirtung durch Heinz Sievers und sein Dorfkrug-Team.

Nach der Pause wurde gut gestärkt über eine Beitragsanpassung des Vereins gesprochen. Hintergrund ist, dass das Königsgeld erhöht werden soll, damit zukünftig der finanzielle Aspekt für das Königsamt eine untergeordnete Rolle spielt. Das Finden eines Königs erweist sich zunehmend als schwierig, daher soll somit ein weiterer Anreiz geschaffen werden.

Nach kurzer Diskussion standen zwei Varianten zur Abstimmung:

Eine Anpassung des Beitrages um drei Euro auf 18 Euro, Jugendliche bezahlen die Hälfte. Das würde ca. 900 Euro mehr bedeuten. Diese werden direkt an den jeweiligen König weitergeleitet.

Eine Erhöhung des Beitrages um fünf Euro auf 20 Euro, Jugendliche zahlen die Hälfte. Wieder 3 Euro pro Kopf an den jeweiligen König und 2 Euro in die Vereinskasse. So sollen Kosten, wie z. B. die Fahnenrenovierung, die in naher Zukunft entstehen werden, abgefangen werden.

In der darauf folgenden Abstimmung entschied man sich für die erste Variante mit drei Euro bzw. 1,50 Euro für unter 18 Jährige.

Als drittletzter Punkt standen die Ehrungen der beim Schützenfrühstück 2011 abwesenden Jubilare auf der Tagesordnung. Da auch diesmal keine zu ehrende Person anwesend war, konnte dieser Punkt zügig abgehandelt werden.

In der Vorausschau gab der 1. Vorsitzende die Termine für das diesjährige Königschießen (7. Juli) und Schützenfest (21. – 23. Juli) bekannt. An der musikalischen Begleitung soll sich gegenüber dem Vorjahr nichts ändern.

Unter dem letzten Punkt „Verschiedenes“ ging der 1. Schriftführer und amtierende Schützenkönig Manfred Rottkamp auf das Pflanzen von Königseichen ein. Er möchte als bleibende Erinnerung an seine Amtszeit eine solche Eiche pflanzen. Dieser Punkt wurde bereits auf der letzten Vorstandsversammlung diskutiert, und die Versammlung kam zu dem Entschluss, dass jedem ehemaligen König die Gelegenheit geboten werden sollte, auch eine Eiche zu pflanzen. Manfred trägt einige Punkte vor, die bei einer solchen Pflanzung beachtet werden sollten. Er hat auch zwei Angebote eingeholt, wonach ein Baum mit einem Edelstahlschild auf dem der Name und die Jahreszahl des Königs eingelasert sind, ca. 150 € kostet. Die Kosten soll der pflanzende König selber tragen. Als Gelände ist der Bachlauf am „Künnigsborn“ (Querverbindung Schöntaler Weg / Eisser Mühle) vorgesehen. Der Vorschlag wird in der Versammlung diskutiert. Da aus der Versammlung kein Einwand kommt, wird vereinbart, bei der Stadt Willebadeseen eine Genehmigung zu beantragen. Außerdem sollen alle ehemaligen Könige angeschrieben werden. Sollte eine ausreichende Resonanz vorhanden sein, wird die Aktion durchgeführt. Um 22:40 Uhr schloss Fritz Engemann den offiziellen Teil der Versammlung, der inoffizielle Teil ging noch bis spät in die Nacht.

Vorstandsfahrt zur Königs-Alm in Nieste

Am Freitag, den 27.1.12 um 18 Uhr fuhr der Schützenvorstand samt Partnerinnen zur Königs-Alm nach Nieste bei Kassel. Die Königs-Alm, das sind zwei original bayrische Wirtshäuser, von denen eins sogar mobil ist und z.B. auf dem Kasseler Weihnachtsmarkt aufgebaut wird.

Die Anreise erfolgte mit dem Bus. Herzlichen Dank gebührte dem 2. Vorsitzenden Franz Engemann, der sich als Busfahrer bereit erklärte, auch wenn der versprochene Schnee auf der Alm ausblieb.

Nach deftigen Essen, untermalt mit stimmungsvoller Livemusik, waren alle gut gerüstet für den zünftigen Hüttenzauber. Bei kühlen Getränken und sanfter Tanzmusik verbrachte man vergnügliche Stunden, bevor um ca. 0 Uhr die Heimfahrt angetreten wurde.

Firmung

Firmung war am 19. Mai. Wie üblich fuhr eine Abordnung des Vorstandes nach Peckelsheim, um den Weihbischof vor der Kirche zu empfangen und an der Messe teilzunehmen.

Zugabend des 3. Zuges

Der dritte Zug des St. Liborius Schützenverein Eissen veranstaltete am 6. Juli ab 18:00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus einen Zugabend. Als Anzugsordnung galt das Tragen der Uniform mit Gewehr, da zunächst Formaldienst auf dem Programm stand. Anschließend wurden beim kameradschaftlichen Zusammensein kühle Getränke und Bratwürstchen serviert. Der Unkostenbeitrag betrug 10 Euro.

Königschießen

Am 7. Juli veranstaltete der St. Liborius Schützenverein sein traditionelles Königsschießen. Die Schützen traten um 15 Uhr bei bestem Wetter an der Kirche in Uniform, Hut und Handschuh sowie mit Gewehr an. Angeführt von den Nörder Musikanten wurde zunächst der amtierende Schützenkönig Manfred I. abgeholt. Anschließend ging es auf direktem Wege in die Hüssenberghalle. Die musikalische Unterhaltung am Nachmittag übernahm ebenfalls die Nörder Blasmusik. Für das leibliche Wohl gab es Kaffee und Kuchen, sowie kühle Getränke. Gegen 16 Uhr begann das Schießen auf die Fender. Den Apfel sicherte sich Lukas Engemann bereits nach 25 Minuten mit dem 69. Schuss. Nur 20 Minuten und 29 Schüsse später fiel das Zepter. Christian Rust konnte seinen Erfolg aus dem Jahre 2010 wiederholen. Um 16:50 Uhr begann die Jagd auf den letzten Fender. Dieser war auch in diesem Jahr wieder den Königen der Vereinsgeschichte vorbehalten. Hans-Werner Tönnies brachte die Krone nur 11 Minuten später mit dem 31. Schuss zu Fall. Das Schießen der Fender ging in diesem Jahr schnell wie selten zuvor vorbei und so konnte bereits um 17:35 Uhr mit der Königsfindung begonnen werden. Diese ging allerdings alles andere als zügig von Statten. Nach den Eröffnungsschüssen vom amtierenden König Manfred Rottkamp gab es immer wieder sehr lange Schießpausen. Die Musikkapelle spielte unermüdlich, verließ die Veranstaltung allerdings gegen 19 Uhr, ohne vorher einen Königstusch

spiele zu können. Auch die vielen Frauen konnten das Blatt nicht wenden und man stellte sich die Frage, ob es wohl überhaupt noch einen König geben würde. Um 20 Uhr stand die Tanzband Royal bereits in den Startlöchern. Oberst Josef Stolte verkündete jedoch, dass der Tanzabend nicht beginne, bevor nicht ein König gefunden sei. Außerdem wies er darauf hin, dass es auf keinen Fall ein Nachschießen geben werde.

Vielleicht durch diese Ermahnung angespornt, fassten sich drei junge Schützenbrüder ein Herz, und gingen zum Schießstand. Nun kam das Schießen wieder in Fahrt. Es entbrannte ein Dreikampf zwischen Lukas Engemann, Dominik Wiemers und Henrik Sievers. Um 20:29 Uhr nach dem 32. Schuss ging Henrik Sievers als Sieger dieses Spannenden Wettkampfes hervor. Alle Anwesenden schienen sichtlich erleichtert und so war der Jubel groß, als Henrik von seinen Mitstreitern geschultert und durch die Halle getragen wurden. Die Tanzband bewies, dass sie auch einen ordentlichen Tusch spielen kann, bevor sie zur Tanzmusik übergang.

Der erst 20 Jahre alte König Henrik erkor seine gleichaltrige Freundin Sandra Deneke aus Bühne zu seiner Königin. Damit sind nun sie das jüngste Königspaar in der Vereinsgeschichte und lösen somit das diesjährige Jubelkönigspaar von vor 40 Jahren Josef Stolte mit Frau Marilies ab. In den Hofstaat beriefen sie:

- Tanja Arendes und Michael Hielscher
- Alica Eikenberg und Patrik Engemann
- Janine Eikenberg und Lars Sievers
- Yvonne Gerke und Dominik Wiemers
- Katharina Rottkamp und Henrik Schulz
- Linda Schulz und Marcel Engemann
- Stefanie Schulz und Florian Bosser
- Sandra Wächter und Lukas Engemann
- Joana Wiesemeyer und Tobias Röhl
- Luisa Wiesemeyer und Johannes Becker

Die Proklamation erfolgte um 21:45. Danach wurde bei ausgelassener Stimmung noch viele Stunden ausgiebig gefeiert und getanzt.

Schützenfest

Das jährliche Highlight des Schützenvereins wurde auch in diesem Jahr wie gewohnt am 3. Juli-Wochenende gefeiert. Bereits im Vorfeld war das jüngste Königspaar der Vereinsgeschichte über die Dorfgrenzen hinaus Gesprächsthema gewesen, erhoffte sich man doch frischen Wind und neue Impulse von der jungen Clique. Im Zeitalter von Facebook und Smartphones gibt es zumindest neue Mög-

lichkeiten, kurzfristig viele Leute zu mobilisieren. So rechnete man besonders am Samstag mit einer „vollen Hütte“.

Zunächst fand am 21. Juli. um 19 Uhr die Hl. Messe statt. Angetreten wurde im Anschluss gegen 20 Uhr an der Kirche. Bei herrlichem Wetter hatte sich die stolze Anzahl von 125 Schützen versammelt. Mit musikalischer Unterstützung durch den Natzunger Spielmannszug ging es zunächst auf direktem Wege zum Haus des Königs. Ungewöhnlich viele Zuschauer säumten die Agissenstraße, um einen ersten Blick auf das Königspaar samt Hofstaat zu erhaschen. Unter großem Beifall traten die jungen Regenten Henrik Sievers und Freundin Sandra Deneke mit ihrem Gefolge hervor. Nach einem kurzen Marsch über die Agissenstraße kehrte der Umzug in die bereits gut gefüllte Hüssenberghalle ein. Oberst Josef Stolte begrüßte zunächst alle Anwesenden und wünschte dem Fest einen harmonischen Verlauf. Nachdem alle ihre Plätze eingenommen hatten, spielte die Tanzband Opus One auf. Diese konnte wieder für alle drei Schützenfesttage verpflichtet werden. Als erste Bewährungsprobe für Königspaar samt Hofstatt stand bald der Eröffnungstanz auf dem Plan, den viele der Anwesenden amüsiert verfolgten, wurde der klassische Walzer doch hier und da sehr eigenwillig interpretiert.

Im Anschluss daran folgte gegen 21 Uhr die Ehrung des Königspaares von vor 40 Jahren Josef und Marilies Stolte. Diese waren im Übrigen bis zu diesem Fest das jüngste Königspaar der Vereinsgeschichte.

Das Jubelpaar feierte damals in Winkels Scheune auf einem gemütlichen Sofa. In Anlehnung an diese Anekdote ließ es sich der Vorstand nicht nehmen, auch für diesen Abend ein Sofa bereit zu stellen, auf dem das Paar gerne Platz genommen hat.

Im Laufe des Abends machte sich die gute Publicity bemerkbar. Um 23 Uhr waren weder ein Sitz- noch ein Stehplatz in der Halle verfügbar und auch auf dem Vorplatzt herrschte reger Betrieb. So ist es kein Wunder, dass die Eintrittsgelder in diesem Jahr so hoch wie nie zuvor ausfielen und nahezu alle Karten verkauft worden waren. Die Band hatte ein leichtes Spiel, die Massen zu begeistern und so ging die Feier noch bis spät in die Nacht. Erwähnt seien auch die vielen Heimkehrer vom Diözesankönigsfest in Altenheerse, die noch einen Abstecher nach Eissen machten. So viele amtierende Schützenkönige hat es wohl noch nie zeitgleich in der Hüssenberghalle gegeben.

Pünktlich um sechs Uhr in der früh spielte der Borgentreicher Musikverein auf zum Ständchen bringen. Wie üblich erhielten die Majestäten samt Hofstaat sowie die Ehren- und Vorstandsmitglieder einen musikalischen Weckgruß. Dabei wurden auch das Jubelpaar von vor 40 Jahren Josef und Marilies Stolte sowie die Jubelkönigin von vor 25 Jahren Adelheit Wiese bedacht. In diesem Jahr brauchte die Kapelle etwas mehr Puste, da einige der Hofstaatmitglieder lediglich befreun-

det waren und nicht zusammen wohnten. Der Abschluss des Ständchenbringens fand in diesem Jahr im Elternhaus des Zeremonienmeisters Jörg Ernst statt.

Bei sonnigem Wetter traten um 14 Uhr sage und schreibe 150 Schützen zum diesjährigen Festumzug an. Unterstützt vom Musikverein Borgentreich und den Spielmannszügen aus Natzungen und Peckelsheim marschierte man von der Kirche zunächst zum Hause Sommer, um die Schützenfahne abzuholen. In Höhe der Kegelkneipe Kazubski übernahm dann Oberst Stolte mit seinem Adjutanten Uwe Kazubski den Festzug. Nun ging es zum Königshaus, wo viele Schaulustige darauf warteten, die schönen Festkleider zu bewundern. Unter großem Jubel traten die jungen Majestäten und deren Hofstatt auf die Straße. Nachdem das Königspaar die Schützenfront abgeschritten hatte, reihte es sich mit ihrem Gefolge in den Umzug ein. Durch die Siedlung ging es nun zum Ehrenmahl. Es folgten die Kranzniederlegung, das Salutschießen und die Festansprache durch Helmut Rüthers. In seiner frischen Rede ging er besonders auf die Königsfamilie ein, die bereits seit drei Generationen aktiv im Schützenwesen ist. Ebenfalls betonte er das gute Miteinander von Jung und Alt, dass den Verein so lebendig hält.

Danach setzte sich der Umzug entlang der Agissenstraße in Richtung Borgentreich fort. Nach der Wendung am Schöntaler Weg folgten traditionell der Vorbeimarsch in Höhe des Dorfkruges und der Einmarsch in die Hüssenberghalle. Hier verweilte man noch einige vergnügliche Stunden. Abends spielte erneut die Tanzband Opus One auf und es wurde noch lange gefeiert.

Aufgrund der guten Witterung konnte die Schützenmesse am Montagmorgen um 9 Uhr am Ehrenmahl durchgeführt werden. Der gut aufgelegte Pastor Heuel ließ es sich nicht nehmen, jeden Anwesenden einen flüssigen Gebetszettel in Form eines Kümmerlings mit auf den Weg zu geben. Dieser „Hl. Geist“ wurde auch sogleich von den meisten Schützenbrüdern verinnerlicht. Gut gestärkt war man nun bereit für den traditionellen Frühschoppen. Bei leckerem Freibier und deftigem Schützenfrühstück verbrachte man einige gemütliche Stunden, die musikalisch vom Borgentreicher Musikverein begleitet wurden. Zwischendurch erfolgten die Ehrungen für 25 und 40 jährige Vereinsmitgliedschaften. Geehrt wurden

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

- Hermann-Jörg Beine
- Dirk Burghof
- Horst Feil
- Erich Gievers
- Elmar Jürgens
- Armin Nutt
- Jörg Saken

- Axel Wieners
- Günter Wiese

Für 40 Jahre Mitgliedschaft:

- Johannes Beine
- Wolfgang Hermann
- Josef Matschke
- Ernst Saken

Eine besondere Ehrung erhielt das Vorstandsmitglied Josef Röhl für seine 40 jährige Vorstandsarbeit.

Auf die Minute genau um 12 Uhr mittags öffnete sich die Pforte für die Frauen. Diese nahmen zielstrebig ihre Plätze vor dem Musikverein ein und verbreiteten sogleich gute Stimmung. Ein paar Kisten Sekt ließen die Stimmung noch weiter aufkochen, die ihren Höhepunkt in der Polonaise durch die ganze Halle und über die Theke fand.

Um 16 Uhr waren dann die Kleinen ganz groß. Bei gutem Wetter fand die Kinderbelustigung endlich mal wieder im Freien statt. Rund um die Halle wurden fröhliche Spiele angeboten. Zur Belohnung verteilten Königin und Hofdamen Tüten mit Süßigkeiten an die Kinder.

Für den Abend hatten sich die Regenten samt Gefolge etwas Besonderes ausgedacht. Nach dem Abendessen rückten sie mit einem fahrbaren Boot in die Halle ein, in dem die Königin und sämtliche Hofdamen Platz genommen hatten. Zu späterer Stunde wurde damit die Tanzfläche gekapert und es folgte eine lustige Show Einlage. Das Fest war am Montagabend noch einmal sehr gut besucht und so ging das Fest erst tief in der Nacht ganz langsam zu Ende.

Als Fazit lässt sich ziehen, dass besonders ein junges Königspaar mit seinem Hofstaat frischen Wind ins Schützenwesen bringt. Zudem ist es inzwischen möglich, dank moderner Medien kurzfristig viele Leute zu mobilisieren. Beides hat in diesem Jahr zu einem sehr gelungenen Schützenfest beigetragen.

(„Junges Fleisch mit Schützenblut, macht noch jede Feier gut.“)

Als Nachtrag sei erwähnt, dass in diesem Jahr wohl drei Festtage nicht genug waren. So entstand aus einer Bierlaune am Dienstagabend nach Schützenfest im königlichen Garten die Idee, das oben erwähnte Boot noch auf dem Eissener Dorfteich zu Wasser zu lassen. So zog eine fröhliche Gruppe, bestehend aus Königspaar, Hofstaats- und Vorstandsmitgliedern zu späterer Stunde tatsächlich mit dem Boot los. Am Teich angekommen, beförderte man die gut aufgelegte Königin

samt Hofdamen über das Gewässer. Anschließend wurden ernsthafte Pläne geschmiedet, zukünftig immer am "Schützenfestdienstag" ein Teichfest zu veranstalten. Ob sich hieraus eine neue Tradition entwickelt, bleibt allerdings abzuwarten.

Stadtfest in Lütgeneder

Ausrichter des diesjährigen Borgentreicher Stadtfestes war der Ortsteil Lütgeneder, der so sein 1125-jähriges Bestehen zelebrierte. Gern folgte man als befreundete Nachbargemeinde der Einladung zum großen Zapfenstreich am Abend des 8. Septembers sowie zum großen Festumzug am Sonntag, 9. September.

An beiden Tagen fuhren eine Abordnung des Vorstandes sowie Mitglieder des Hofstaates in Uniform nach Lütgeneder. Sehr feierlich mutete am Samstagabend nach Einbruch der Dunkelheit der große Zapfenstreich an, wurde der Platz vor der Kirche doch mit vielen Fackeln ausgeleuchtet. Angetan von diesem hervorragend durchgeführten Ereignis kehrte man anschließend in die Weißholzhalle ein, um noch einige fröhliche Stunden mit den Nachbarstädtern zu verbringen. Zu den vertrauten Klängen der Eissener Schützenfestband Opus One feierte man noch bis tief in die Nacht. Bei so guter Stimmung sehnte sich manch ein Eissener an diesem Abend nach einer Eingemeindung ins Stadtgebiet Borgentreich.

Um 14 Uhr am Sonntagnachmittag war der Auftakt des großen Festumzuges. Dies war besonders für die hübschen Hofdamen noch einmal ein Anlass, ihre schönen Hofkleider zu präsentieren. Bei strahlendem Sonnenschein säumten viele Schaulustige den Weg und so bekamen die ca. 1.200 Akteure viel Applaus. Anschließend kehrte man zu Kaffee und Kuchen in die Halle ein. Um die vielen Menschen unterzubringen, hatte man zusätzlich ein großes Festzelt aufgestellt. Bei guter Stimmung und gekühlten Getränken blieb man gern noch einige Stunden.

Volkstrauertag

In diesem Jahr fanden parallel zum Volkstrauertag die Kirchenvorstandswahlen stand. Aus diesem Grund fand der Marsch zum Ehrenmahl nicht unmittelbar nach der Hl. Messe statt, die um 9 Uhr begann. Den Kirchgängern sollte zunächst die Möglichkeit zur Stimmabgabe im Pfarrgemeindeheim gegeben werden. Um 10:30 Uhr zog man dann zum Ehrenmahl, um den Kranz zu Gedenken der Toten beider Weltkriege niederzulegen. Untermalt wurde die Feierstunde mit einer Ansprache durch Helmut Rühthers sowie Wortbeiträgen und Gedichten. Es sang der gemischte Chor Eintracht Eissen.

Pokalschießen in Lütgeneder

Erstmalig richtete das benachbarte Lütgeneder ein Preisschießen der Schützenmitglieder aus den umliegenden Orten aus. So fanden sich am 24. November

sechs Mannschaften aus den Orten Daseburg, Dössel, Großeneder, Lütgeneder, Rösebeck und Eissen an der Weißholzhalle ein. In einem spannenden Schießen konnten sich die Eissener gut behaupten und die Schützen Philipp Engemann und Johannes Becker sicherten sich die Plätze zwei und drei. Die Wertung im Detail:

Vereinswertung St. Liborius-Schützen Eissen:

- Becker Johannes 26 Ringe
- Derenthal Felix 19 Ringe
- Engemann Ludwig 18 Ringe
- Engemann Marcel 17 Ringe
- Engemann Philipp 27 Ringe
- Ewers Jan 24 Ringe
- Röhl Marius 22 Ringe
- Röhl Tobias 22 Ringe
- Rottkamp Manfred 21 Ringe
- Rottkamp Marcel 26 Ringe
- Sievers Norbert 21 Ringe
- Tewes Christian 25 Ringe
- Wilmes Alexander 24 Ringe

Mannschaftswertung (5 vor dem Schießen gemeldete Schützen):

- 1. Lütgeneder 125 Ringe
- 2. Rösebeck 119 Ringe
- 3. Dössel 118 Ringe
- 4. Eissen 117 Ringe

Einzelwertung:

- Schütze aus Lütgeneder, Name nicht bekannt.
- Engemann, Philipp aus Eissen mit 27 Ringen
- Becker, Johannes aus Eissen mit 27 Ringen (nach Stechen zwischen sechs Schützen mit je 26 Ringen)

„Mexican Night“ des Spielmannzuges Natzungen

Aufgrund des guten freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Spielmannszug Natzungen und den Eissener Schützen war eine Abordnung aus Schützen und Vorstandsmitgliedern zum Saison-Abschlussfest der Musikanten in das Vereinsheim in Natzungen eingeladen worden. Als kleines Dankeschön brachte man einen elektronischen Bilderrahmen mit Fotos der Schützenfeste mit Natzunger Beteiligung mit. Unter dem Motto „Mexican Night“ gab es deftiges Chili con Carne,

mexikanisches Bier und Tequila. Bei guter Laune und mexikanischer Musik feierte man bis tief in die Nacht.

Sonstiges

Der geschäftsführende Vorstand hatte Angebote für die dringend notwendige Fahnenrestauration eingeholt. Den Zuschlag erhielt eine Frau Uta Gotthardt aus Büren, die die Fahne für 3.500 Euro restauriert. Damit lag sie 100 Euro unter dem Preis der Paramentenwerkstätte des Missionshauses in Neuenbeken.

Geburtstage und Goldene Hochzeiten

Folgende Schützenbrüder feierten in diesem Jahr ihren 75. 80. bzw. 85. Geburtstag:

75. Geburtstag:

- Helmut Dunkel
- Otto Wiemers
- Werner Derenthal
- Franz Rose

80. Geburtstag:

- Karl Sievers
- Rudi Thöne

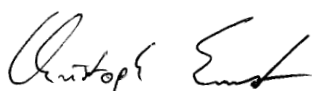
85. Geburtstag:

- Josef Matschke
- Hermann Saken
- Felix Sievers

Goldene Hochzeit feierten:

- Annette und Karl-Heinz Engemann am 28. November

Eissen, im Dezember 2012



Christoph Ernst
(2. Schriftführer, Chronist)



Elmar Tönnies
(Beirat, Chronist)